

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernprediger: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Teleg.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.
Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 99.

Dienstag, den 18. August 1908.

60. Jahrgang.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

2 Knechte für Landwirtschaft für sofort (dauernde Beschäftigung, Lohn nach Uebereinkunft) vom Rittergut Döbra.
2 Arbeiterfamilien für Landwirtschaft pr. sofort für dauernde Beschäftigung vom Rittergut Straßgräbchen i. S.

Das Wichtigste vom Tage.

Das Finanzministerium hat die Gemeindebehörden angewiesen, fällige Zinscheine bei Zahlung von Steuern anzunehmen.
Die von der bayerischen Regierung mit anderen Eisenbahnverwaltungen gepflogenen Unterhandlungen wegen einer Güterwagengemeinschaft sind zu einem befriedigenden Abschluß gelangt; Preußen hat sein Einverständnis erklärt.
Der Schuhmacher Wilhelm Voigt, der sogenannte „Hauptmann von Köpenick“, wurde, wie aus Berlin gemeldet wird, auf allerhöchste Kabinettsorder plötzlich begnadigt und am Sonntag Nachmittag 3/3 Uhr aus der Strafanstalt Tegel entlassen.
In Düsseldorf wurde vorgestern die 55. Generalversammlung der deutschen Katholiken eröffnet.
Der Katholikentag in Düsseldorf sandte Guldigungs-telegramme an Kaiser und Papst.
Kaiser Franz Josef von Oesterreich-Ungarn begeht heute unter allgemeiner Teilnahme seinen 78. Geburtstag.
Neue französisch-englische Quertreibereien gegen Deutschland werden gemeldet.
In Haiti haben die Verhaftungen und Ermordungen durch die Regierung wieder begonnen.
Der türkische Kriegsminister Reschid Pascha ist, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, plötzlich gestorben. Das Offizierskorps ist fest davon überzeugt, daß der Kriegsminister vergiftet worden ist und fordert strengste Untersuchung.
Der Papst wünscht keinen deutschen Pilgerzug nach Rom.
In allen Druckereien in Konstantinopel ist ein Streik ausgebrochen.
Vor Omsk ist ein Personenzug von Räubern überfallen worden.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Für das Luftschiffunternehmen des Grafen Zeppelin sind laut der in heutiger Nummer befindlichen Mitteilung in Pulsnitz M 365,45 zusammengekommen. In den sächs. Ortszeitungen lesen wir, daß bis jetzt gesammelt worden sind: in Großröhrsdorf M 496,50, in Kamenz M 374,12, in Meißen M 558, in Niesitz M 1304, in Grimma M 1251, in Döbeln M 1110, in Pirna M 2154, in Zwickau M 2607, in Mittweida M 1181, in Freiberg M 1718, in Oßchatz M 1055, in Limbach M 1345, in Frankenberg M 864.
Pulsnitz. Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, finden Sonntag den 23. August nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im Schützenhaussaale zwei Elite-Variété-Vorstellungen statt. Die bestens bekannte Direction R. Legrenzi-Ghemnitz hat auch hier wieder mit besonderer Sorgfalt ein brillantes Programm aufgestellt, welches an Vielfältigkeit und gediegener Abwechslung nichts zu wünschen übrig läßt. Da sämtliche Darbietungen höchst dezent sind, so dürfte der Besuch jedermann, besonders auch Familien bestens empfohlen werden.
Pulsnitz. Der Stationsassistent 1. Klasse Herr Otto Emil Hamböck, Leipzig, Dresdner Bahnhof, ist ab 1. September d. J. zum Bahnhofsinспектор in Pulsnitz befördert worden.
(Eingesandt.) O diese giftigen Fliegen! hört man so oft sagen, woher mögen diese nur kommen? Der weise Schöpfer hat dieselben jedoch nicht mit Giftstoff ausgestattet, sondern die Menschen züchten diese so oft selbst. Wie oft weht einem, wenn man auf Feldwegen sogar auf Landstraßen geht, ein verpestender Geruch entgegen, welcher beim näher kommen seine Ursache in einem auf den Weg oder Straße geworfenen toten Maulwurf findet. Hierdurch werden die Fliegen angelockt, saugen das

Leichengift und übertragen es dann auf die Menschen. Wieviel Schmerz und Leid kann dadurch verursacht werden. Es sollte ein jeder, welcher Maulwürfe fängt doch auch diese kleine Mühe nicht scheuen, dieselben in lockeren Akte- oder Maulwurfsgang unter die Oberfläche zu bringen.
— Der neue Taler. Die Entscheidung über das neue Dreimarstück ist bereits gefallen. Die neue Münze wird durchaus in den Maßen des alten Talers gehalten sein und das Bildnis des Landesherren beziehungsweise das Wappen der freien Städte tragen. Auf das Preis-ausschreiben für ein künstlerisch schönes Modell der ein-zuführenden 25 Pfennig-Stücke sind bereits zahlreiche Entwürfe eingegangen.

Am 17. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, das die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirksfeuerwehrentnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgeteilt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Auslosungen ausgelosten bez. gefändigten, aber noch nicht abgeholtten Nummern wieder aufgeführt, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungefändigt sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gefändigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können. Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß der gesamte Rest der 3 1/2% Staatsanleihe vom Jahre 1867 für den 30. Juni dieses Jahres aufgefändigt worden ist und demnach alle noch in Umlauf befindlichen Staatsschulden-Kassenscheine dieser Anleihe von diesem Zeitpunkte an zahlbar geworden sind.

Oberlichtenau. Die freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz hielten am vergangenen Sonntag hier ihren 27. Verbandstag ab. Vor Mittag trafen 15 Wehren mit über 300 Mann in dem festlich mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Orte ein. Am Restaurant zum Pulsnitztal bereitete die Wehr des Festortes den ankommenden Kameraden einen herzlichsten Empfang. Reges Leben entwickelte sich nun. 1/2, 12 trat die Feuerwehr von Ober- und Niederlichtenau zu einer Uebung an. Zunächst fanden exakt ausgeführte Fußübungen statt, denen Uebungen an den Geräten folgten. Der Samariterzug war tätig im Anlegen von Verbänden. Sodann riefen Alarmglocken die Wehr zu einem Sturmangriff. Als Brandobjekt war das Grundstück Nr. 100 gewählt worden. Dem Angriff lag folgende Idee zu Grunde. Bei Nordwind schlug während eines Gewitters ein Blitzstrahl in den nördlichen Giebel des Wohnhauses der Witwe Suhr. Anfangs glaubte man an einen sogenannten kalten Schlag. Die Wehr wurde sofort alarmiert. Als der erste Spritzenzug und der Steigerzug eintrafen, zeigte sich schon starker Rauch. Sofort wurde eine Schlauchleitung nach dem Dache, sowie eine zweite (markiert) nach dem inneren Brandherde in Betrieb gesetzt. Das Feuer entwickelte sich aber infolge der vielen Heu- und Futtermästen so schnell, daß beide Rohrführer ihre Stellungen verlassen mußten. Da sich der Wind inzwischen gedreht hatte, mußte man sich darauf beschränken, das mit Stroh gedeckte Haus der Witwe Jungnickel zu schützen. In noch nicht ganz 5 Minuten nach Alarmierung konnte das erste Wasser abgegeben werden. Einer Mittagspause folgte im Saale des Gasthofs zu den Linden die Verbands-Sitzung. Diese wurde durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Branddirektor Wehner-Dösel nach einem Willkommengruß, den er allen Anwesenden und besonders den Herren Gemeindevorstand Zehningen und Kreisvertreter Reiche-Bausen widmete, 1/4 Uhr eröffnet. Hierauf hieß Herr Gemeindevorstand Zehningen die auswärtigen Gäste namens der Gemeinde herzlich willkommen; Herr Reiche-Bausen begrüßte die Versammelten im Namen des Landesausschusses und wünschte dem Feste einen guten Verlauf. Alsdann brachte der Vorsitzende ein Telegramm des früheren Hauptmanns der Oberlichtenauer Wehr, Herrn Mühlensbaumeister Wilhelm Franke zur Verlesung, welcher aus der Ferne einen frühlichen Verlauf wünschte. Der Verbands-Schriftführer, Herr Pfützer-Kamenz, erstattete den Jahresbericht, nach welchem der Verband 1003 Wehrlente angehört. Einiger verstorbenen verdienstvoller Kameraden wurde ehrend gedacht. Vom Verbandsassistenten, Herrn Kraßmann-Königsbrück wurde der Kassenbericht zum Vortrag gebracht. Einer Einnahme von M 230,17 steht eine Ausgabe von M 163,94 gegenüber; somit Kassenbestand M 66,23. Zu Revisoren wurden die Herren Dümmeier-Pulsnitz und Schurig-Großröhrsdorf gewählt, welche die Revision sofort vornehmen und später bis auf einen kleinen Schreibfehler den Richtigbefund der Kasse konstatierten. Die Wahl des Verbandsdirektoriums ergab die Wiederwahl sämtlicher bisheriger Herren durch Zuruf. Alsdann berichtete Herr Branddirektor Schöne-Großröhrsdorf, als Teilnehmer ausführlich über den

in Ghemnitz stattgefundenen Führerkursus. Für seine interessanten Mitteilungen wurde ihm durch den Vorsitzenden herzlich gedankt. Man beschloß noch in diesem Jahre unter der Leitung des Herrn Schöne einen Führerkursus im Verband abzuhalten. Als Orte hierfür kamen Pulsnitz und Kamenz in Vorzug. Nach längerer Debatte wurde Kamenz gewählt. Der Kursus soll Sonntag, den 20. September stattfinden. An demselben sollen alle Führer der Verbände teilnehmen. Ein Beitrag aus der Verbandskasse wird nicht gewährt. Nach einigen Mitteilungen vom Sächsischen Feuerwehrtag in Reichenbach i. V. begrüßte der Vorsitzende, Herr Wehner, die Herren Baron Grote und Bezirksassessor Dr. Walther, als Vertreter der Amtshauptmannschaft Kamenz, letzterer Herr brachte nach kurzer Ansprache ein Hoch auf die Verbände aus. Die Versammlung wurde um 5 Uhr mit einem Hoch auf den hohen Protektor der sächsischen Feuerwehren, Se. Maj. König Friedrich August geschlossen. Am Gasthof zu den Linden stellte nun der Festzug, welcher von Abfahrern eröffnet wurde. Es folgte eine große Anzahl Festzugfrauen, der Verbandsauschuß, der Gemeinderat, der Kirchen-vorstand und die Wehren aus Großdorf (24 Mann), Gstra (25), Kloster St. Marienstern (4), Großmannsche Fabrikfeuerwehr Großröhrsdorf (9), Königsbrück (8), Großröhrsdorf (35), Bretinig (32), Brauna (28), Schwepnitz (20), Niedersteina (36), Kamenz (12), Pulsnitz (30), Hauswalde (15), Dorn (32), Bühlau (8) und Oberlichtenau. Der Zug bewegte sich unter den Klängen der Musikkorps durch den Schloßhof nach dem Restaurant zum Pulsnitztal. Alsdann gaben sich die Wehrlanten lebhaft den Ballfreunden hin. — Die Inspektoren sprachen sich sehr lobend über die von der Wehr des Festortes vorgestellten Uebungen aus und erteilten die Hauptzensur „sehr gut“. Das unter dem Kommando des Herrn Fr. Hofand stehende Korps hat also an diesem Verbandstage bewiesen, daß es im Stande ist, nur das Beste im Feuerwehrdienst zu leisten.

Oberlichtenau. Der seit Montag, den 10. Aug. vermählte Dienstherr Paul Müge von hier, ist gestern vormittag in der Pulsnitzbach am Reichenauer Rittergut, woselbst er in Diensten stand, ertrunken vorgefunden worden. Die Beweggründe sind unbekannt.

Hauswalde. Am Sonnabend verunglückte vor der Friedrichschen Schankwirtschaft, beim Abladen eines großen Eßigfasses, Herr Speidter Moritz Grundmann aus Bretinig. Das linke Bein wurde nicht unerheblich verletzt. Bretiniger Mitglieder der Großröhrsdorfer Sanitäts-Kolonne überführten ihn nach seiner Wohnung.

Dresden, 14. August. Die alte Augustusbrücke schrumpft immer mehr zusammen. Gegenwärtig ist der vorletzte Bogen eingerüstet worden, um abgebrochen zu werden. Die Schüttungsmassen aus dem Innern des letzten Pfeilers werden direkt ins Flußbett befördert, um hier als Untergrund der zu erbauenden Raimauer zu dienen. Sie wird sich in einer Länge von 301 Meter ober- und unterhalb der Augustusbrücke hinziehen. Zur Zeit ist mit der Montage des zweiten Chaissons der Anfang gemacht worden. Der Caïsson des ersten Strompfeilers ist fertiggestellt und in das Strombett hinabgelassen worden. Die Absenkung des 113 Tonnen wiegenden Eisentkolosses geschah durch elektrische Kraftübertragung mittels 14 Spindeln, die durch ein Gestänge miteinander verbunden waren. Auf diese Weise wurde ein vollständig gleichmäßiges Heruntergehen des rund 33 Meter langen, 10 Meter breiten und 3,40 bez. 4,10 Meter hohen Sentaftens erzielt. Die Zwischräume der Eisentrappen und die Decke der Caïssons werden jetzt mit einer starken Betondecke versehen. Eine Korrektion des Neufstädter Uferdammes ist gleichfalls im Gange, da durch die neue Raifstraße auf Altstädter Seite eine Verdrückung des Uferlaufes stattfindet, die hierdurch ihren Ausgleich finden soll.

Dresden. In einem Pilzgericht, das der Bergarbeiter Clemens Pohl in Niederhäßlich am Mittwoch vormittag gesammelt und das die Eheleute mittags gegessen hatten, erkrankten beide so schwer, daß am Donnerstag der Arzt zu Hilfe gerufen werden mußte, welcher aber leider die Eheleute nicht mehr retten konnte. Sonnabend nachmittag 1/4 Uhr starb die Ehefrau, Pauline geb. Müller, abends 1/2 11 Uhr der Gemann, beide nach erlittenen furchtbaren Schmerzen. Schon vor neun Jahren waren beide an einer Pilzvergiftung erkrankt, konnten aber damals noch vom Tode gerettet werden.

Dresden. (Internationaler Esperanto-Kongress.) Dresden steht seit Sonnabend im Zeichen des „Esperanto“, des „Mannes, der da hofft“, daß der neuen, von ihm konstruierten internationalen Sprache ein günstigeres Geschick beschieden sein möge als ihren Vorgängerinnen. Etwa 200 Vertreter aus aller Herren Länder sind in Dresden eingetroffen. Am Sonnabend abend fand im Vereinshaus ein Begrüßungsabend statt. Am Sonntag